

# Subkultur

Eine *Subkultur* (wörtlich etwa: „Unterkultur“) bezeichnet in der Soziologie eine bestimmte Untergruppe (resp. Teilmenge) einer dominanten Rahmen- oder Mutter-Kultur, die in sich relativ geschlossen ist (deren grundsätzlichen Werte und Normen die Mitglieder der Subkultur also teilen), die sich aber in Beziehung zur Mutterkultur bestimmt. Zum Teil sind Subkulturen Spezifikationen der umfassenderen Kultur, zum Teil beziehen sie sich oppositionell auf jene, die dann als repressiver Apparat aufgefasst wird. Die verschiedenen subkulturellen Gruppierungen einer Kultur unterscheiden sich durch sekundäre kulturelle Elemente voneinander (ihre Stilelemente wie Kleidung, Musik und bestimmte Verhaltensweisen, aber auch durch eigene Werte, Normen und Verhaltensweisen, über die sie sich gerade von der restlichen Kultur unterscheidbar machen).

In Rolf Schwendters *Theorie der Subkultur* unterscheidet man grundsätzlich zwei Typen von Subkultur: Teil- und Gegenkulturen. Unter *Teilkultur* versteht Schwendter vor allem in das gesellschaftliche System integrierte Konsumbewegungen. Der Begriff *Gegenkultur* dagegen bezeichnet eine in Opposition zum gängigen Gesellschaftsmodell wirkende Kultur. Gegenkulturen entfalten sich wiederum als *progressive* und *regressive* Subkulturen, die sich in der Form ihrer *Gegenkulturalität* unterscheiden: Während regressive Subkulturen danach streben, einen vergangenen Zustand der sozialen Realität wiederherzustellen, fordern die Anhänger und Institutionen der progressiven Varianten eine grundsätzliche Neugestaltung der herrschenden Gesellschaftsstrukturen. Subkulturelle Zugehörigkeiten setzen eine hohe intellektuelle und kreative Energie voraus, die sich immer wieder in der Produktion von subkulturellen Stilikonen äußert. Fast alle sozialen und jugendkulturellen Bewegungen seit Beginn der Industrialisierung haben sich auch als künstlerische und populärkulturelle Richtungen artikuliert, die wiederum vom Film dargestellt worden sind und in denen Film ein differentiell genutztes Kulturgut gewesen ist.

Zur Praxis der Subkulturen gehören auch abweichende Lesarten künstlerischer Texte. Die als hegemonial angesehenen Bedeutungszuweisungen der Mutterkultur werden durch alternative, oft deutlich als Abgrenzungsbewegungen erkennbare Lesarten ersetzt. So werden auch Texte mit Bedeutungen aufgeladen, die ihnen in der „normalen“ Interpretation nicht zukommen würden.

Literatur: Schwendter, Rolf: *Theorie der Subkultur*. Köln [...]: Kiepenheuer & Witsch 1971. Zahlr. Neuaufl. – Arbeitskreis "Kommunikationsverhältnisse": *Jugendkultur als Widerstand. Milieus, Rituale, Provokationen*. Frankfurt: Syndikat 1981. – Hebdige, Dick: *Subculture. The Meaning of Style*. London: Methuen & Co. Ltd. 1979. Zahlr. Neuaufl. – Muggleton, David: *Inside subculture. The postmodern meaning of style*. Oxford [...]: Berg 2006. Zu Kleidungs-Stilen.

## Referenzen

[Bricolage](#); [Camp](#); [Coolness](#); [Cyberpunk](#); [Fanzine](#); [fish-out-of-water](#); [Gegenkultur](#); [Kultfilm](#); [midnight movie](#); [Punk und Film](#); [Subkulturen im Film](#); [Underground-Film](#)

From:  
<http://filmlexikon.uni-kiel.de/> - **Das Lexikon der Filmbegriffe**

Permanent link:  
<http://filmlexikon.uni-kiel.de/doku.php/s:subkultur-5662>

Last update: **2016/06/15 17:30**



